



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitto. Arad, Piata Plevnei No. 2. — Telefon: 16—39. — Cont la Cec postal 87.119.  
No. 59. Freitag, den 22 Mai 1938. Anul 19. Jahrgang.

### 7 prozentige Erbsparnis bei Auszahlung der ganzjährigen Steuer.

Timisoara. Die Finanzdirektion gibt bekannt, daß jene Steuerträger, die ihre ganzjährige Steuer bis zum 30. Juni ausbezahlen, eine 7-prozentige Vergütung nach der ganzen Summe bekommen.

### 300.000 Lei-Spende des Herrschers

Bucuresti. Der Herrscher hat den in sechs Komitaten Siebenbürgens lebenden Woiwen 300.000 Lei geschenkt. Der Betrag wird zu Straßenbauzwecken verwendet.

## Arader Präsekt schützt die Gleichberechtigung der Minderheiten

Minderheitenler können Bitten und Beschwerden in der Muttersprache vorbringen.

Arad. Der Präsekt von Komitat und Stadt Arad, Oberst Michael Dobricanu, hat eine Erklärung abgegeben, die freudigen Widerhall in Kreis- und Minderheiten erweckte und auf gewisse übertriebenationalistische Beamte ernüchternd einwirken wird.

„Vor einigen Tagen gelangte es mir zur Kenntnis, daß wegen der Haltung einiger Beamten aus den Reihen der Minderheitsbevölkerung Klagen erhoben werden. Ich bringe nun der Minderheitsbevölkerung im Wege der Presse folgendes zur Kenntnis:  
Bei meinem Amtsantritt habe ich erklärt, daß ich keinen Unterschied zwischen Staatsbürgern ma-

che, die ihre Pflicht erfüllen. Vor dem Gesetz sind wir alle gleich. Diesen Grundsatz halte ich auch heute vor Augen. Niemand kann sich dem Gesetze entziehen. Hingegen müssen alle Staatsbürger ohne Unterschied der in den Gesetzen gewährtesten Rechte zuteil werden!

Ich ersuche daher die Minderheitenler, sich mit ihren Beschwerden und Klagen an mich zu wenden. Ich dulde keinerlei Vergewaltigung, grobe Behandlung oder Mißbrauch mit den Gesetzen.

Die Beamten haben jeden Bürger höflich und nach dem Grundsatz der Rechtsgleichheit zu behandeln.

Die Minderheitsbevölkerung möge sich mit Vertrauen an mich wenden.

Wer der romanischen Sprache nicht mächtig ist, möge seine Beschwerde mündlich oder schriftlich in der Muttersprache vortragen.

Der Präsekt schloß seine aufseherregende Aeußerung mit der Versicherung, daß er alle Klagen überprüfen und sofort gerecht erledigen wird.

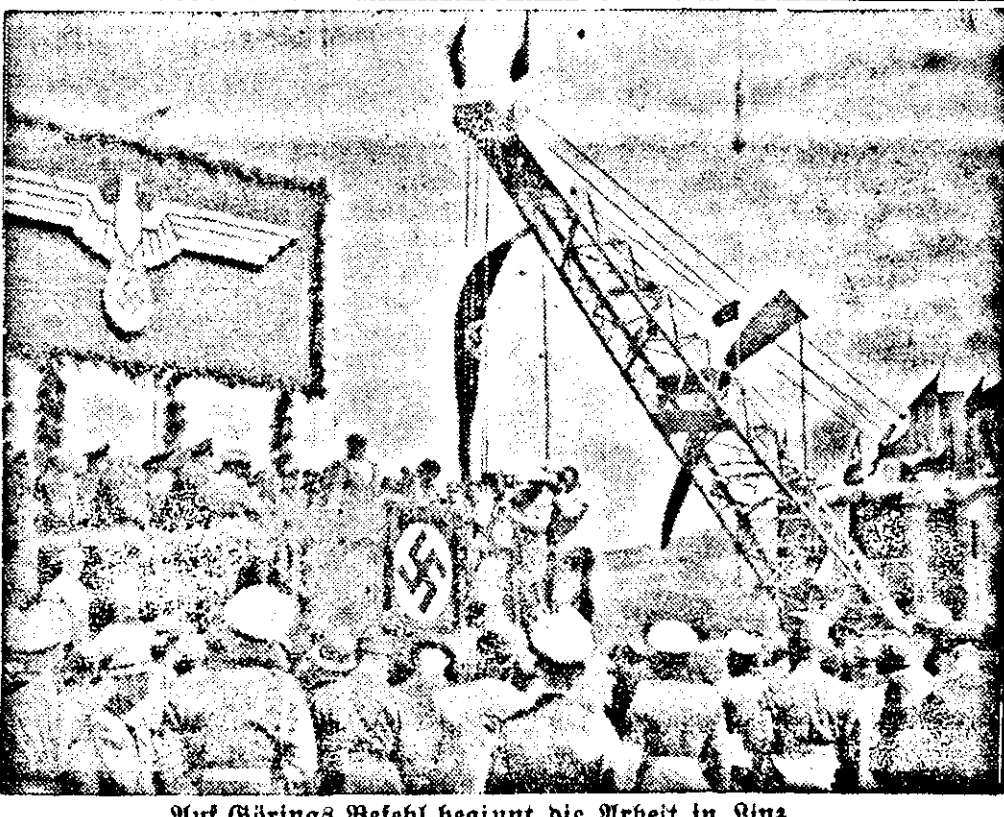


### Ungarns neuer Ministerpräsident.

Nach dem Rücktritt des ungarischen Kabinetts Daranyi wurde der bisherige Wirtschaftsminister und Präsident der Nationalbank Bela von Imredy zum Ministerpräsidenten ernannt, der nunmehr das Ministerpräsidium sowie das Wirtschaftsministerium innehaben wird und seine Regierung — wie wir bereits berichteten — aus Rechtsradikalen bildet.

### Die in Südtirol wohnenden Deutschen

überstehlen ins Reich?  
Warschau. Aus halbamtlicher Quelle verlautet, daß zwischen Mussolini und Hitler über den Plan verhandelt wurde, die im Italienisch-Tirol lebenden 250.000 Deutschen im Reich anzusiedeln. Diese Nachricht wurde noch nicht bestätigt.



Auf Görings Befehl beginnt die Arbeit in Linz.

Am Freitag vormittag eröffnete der reichsdeutsche Ministerpräsident Generalfeldmarschall Hermann Göring persönlich die Arbeiten zu den in Linz geplanten großen Hafenanlagen, indem er selbst die Hebel eines Baggers bediente, dessen Greifer in die

Erde niederging. Unser Bildbericht von der festlich geschmückten Baustelle bei St. Peter, einem Vorort von Linz, gewährt einen Blick auf die Tribüne, auf der Hermann Göring am Rednerpult steht. Als Ehrengäste waren Gauleiter

Bürkel, Reichsstatthalter Dr. Schöner von Partei, Staat und Wehrmacht im Lande Oesterreich zugegen. Rechts von der Tribüne sieht man den 100 Tonnen schweren Bagger.

## Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland

Paris. Wie die Blätter berichten, hat sich im Stillen das hochbedeutsame Ereignis zugegetragen, daß Rußland u. Deutschland die seit Jahren unterbrochenen diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen haben.

Die deutsche Regierung ernannte den gew. Bucurestier Gesandten Graf von der Schulenburg zum Moskauer Botschafter und die russische Regierung zum Berliner Botschafter den Volkswirtschaftskommissar Wertalow.

### Bestrafung von Verwaltungsbeamten

Bucuresti. Das Innenministerium hat neuerdings folgende Verwaltungsbeamte bestraft: Der Stuhlrichter Arapu Christea aus dem Komitat Braila wurde wegen Nachlässigkeit im Dienst strafweise verfeuert. Der Notar Valerius Tomuza aus einer Gemeinde des Komitates Olheim wegen Trunksucht und Unterschlagung, die Notare Peter Ciobanu aus der Gemeinde Ochil Alb (Kom. Balzi) und Ion Hulban aus der Gemeinde Betis (Kom. Satumare) wurden wegen Nachlässigkeit und Mangel an Disziplin zur Disposition gestellt.

### Amerika liefert an Frankreich 100 Flugzeug

Paris. Die Regierung gibt amtlich bekannt, daß sie in den Vereinigten Staaten 100 Militärflugzeuge ganz modernen Typs bestellt. Frankreich benötigt die amerikanischen Flugzeuge, um das Aufrüstungsprogramm in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Budgetjahres verwirklichen zu können. Die Regierung hofft, daß die französischen Werke den Eigenbedarf des Landes, infolge der Erweiterung der Betriebe schon in der zweiten Hälfte des Jahres decken werden können, so daß Frankreich nach 6 Monaten auf die Unterstützung der amerikani-

nischen Rüstungsindustrie nicht mehr angewiesen sein wird.

### Neue Lehrbücher in den Elementarschulen

Bukarest. Das Unterrichtsministerium hat für den 20. Mai den Termin des Wettbewerbes für ein N. B. C.-Buch ausgeschrieben, das in allen Elementarschulen des Landes eingeführt werden soll. Weiters werden neue Lehrbücher in den ersten vier Klassen der Elementarschulen des Landes einheitlich eingeführt.

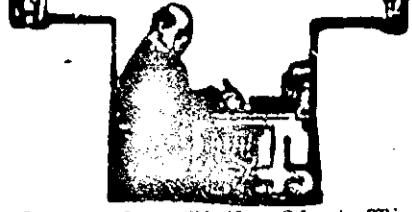
### Timis-Torontal zahlte 1937/38 981 Millionen staatliche Abgaben

Timisoara. Laut Ausweis der Finanzdirektion haben im Laufe des Finanzjahres 1937—38 die Bewohner der Stadt Timisoara und des Komitates Timis-Torontal folgende Steuern, Gebühren und sonstige Abgaben gezahlt:

Verwaltung der Ministerien	22,741.838
Zulasso für Rückstände	44,350.705
Außerordnl. Budgetentnahmen aus Getreideverwaltung	51,975.801
<b>Zusammen:</b>	<b>898,137.691</b>
Für den Fonds für nationale Verteidigung	83,620.444.
<b>Insgesamt machte das Inkasso also aus:</b>	<b>981,758.137,</b> gegenüber von 897,903.922 Lei vom vorherigen Rechnungsjahr 1936—37.

Direkte Steuern	197,119.337
Zoll	89,549.840
Verzehrungssteuer	48,012.334
Lage nach einzelnen	
Arbeitssteuer	80,254.917
Umsatzsteuer	232,529.168
Autosteuer	2,299.933
Stempelgebühren	126,789.063
Luftverkehrssteuer	2,514.758

Kurze Nachrichten



Der gewesene Minister Strate Micescu hat eine öffentliche Sammlung eröffnet, zwecks Errichtung eines großen Denkmals für Goga.

Das italienische Herrscherpaar wird im November London besuchen und der Gegenbesuch des englischen Herrscherpaares findet im nächsten Frühjahr statt.

Der Komitatusausschuß von Debrecen (Ungarn) hat die verpflichtende ärztliche Untersuchung vor der Beschäftigung angeordnet.

Die vor kurzem in Berlin als Spionin zu lebenslänglichem Kerker verurteilte polnische Gräfin Bibopolska wurde gegen 2 verhaftete Deutsche in Polen ausgetauscht.

Am 16. Mai waren es 150 Jahre, daß einer der größten deutschen Dichter, Friedrich Schiller in Schwelmfurt am Main geboren wurde.

Bucuresti. König Karl erteilt nur auf Grund schriftlicher Ansuchen Audienzen. Die Gesuche sind an das Hofmarschallamt zu richten.

Ein französischer Ingenieur hat eine Reise um Afrika in einem Auto gemacht, das mit aus Erdnüssen gewonnenem Brennstoff (Oel) betrieben wurde.

An Stelle des verstorbenen Octavian Goga wurde gewesener Minister Ing. Grigore zum Präsidenten der Goldgruben U. G. „Mica“ gewählt.

Der Champagner wurde neuerdings mit einer Ertraktur von 10 Lei per Flasche belegt, so daß er dementsprechend auch teurer ist, als bisher.

Es sind Verhandlungen im Zuge, um die Einreisewilligung von 250 jüdischen Familien aus Maramures nach Argentinien zu beschaffen.

In Japan tragen 70 Prozent aller Mittelschüler und Mittelschülerinnen Brillen.

In Deba wurde in der vergangenen Nacht in die Kanzlei des Advokaten Biorel Cioran eingebrochen und aus der Wertheimkassa 80.000 Lei gestohlen. Nachdem die Kassa mit Originalschlüssel geöffnet wurde, vermutet man, daß die Einbrecher nicht allzu fremd waren.

In Lappland an der schwedisch-finnischen Grenze ist unter den dort lebenden Estlmos und Lappländern eine Epidemie ausgebrochen, die bereits zahlreiche Todesopfer forderte. Regierungsgesundheitsämter sind mit Flugzeugen unterwegs, um in den bedrohten Gebieten Desinfektionsmittel zu verteilen.

Gesuche von Invaliden, Waisen und Witwen sind nicht mehr an das 7. Korpskommando nach Hermannstadt, sondern nach Bucuresti an das Generalinspektorat, Abteilung: „Dienststelle für Willkürpensionen“ zu richten.

Im Delgebiet bei Lompoco (Mexiko) sind 8 Arbeiter in einem Petroleumreservoir ertrunken.

Gemüsetrieg zwischen Arad und Neuarad

Wie bereits in unserer letzten Folge gemeldet, bringen die Neuarader kein Gemüse mehr auf den Arader Markt. U. zwar einseitig, weil der Verkauf an Zwischenhändler bis vormittag 9 Uhr verboten wurde, andernteils, weil sie sich eine kostspielige Verkaufsbewilligung für den Arader Markt verschaffen sollten, was bisher nicht verlangt wurde. Seit Montag ist demzufolge am Arader Markt fast gar kein Gemüse zu haben. Um so lebhafter war der Wochenmarkt am Dienstag in Neuarad, der noch nie gesehene Ausmaße hatte. Eine ganze Völkerwanderung von Arader Hausfrauen, aber insbesondere von Zwischenhändlern und Markthändlerinnen strömte hinüber nach Neuarad. Dadurch geriet der ganze Gemüsehandel auf dem Ara-

der Markt in die Hände der Zwischenhändler, was selbstverständlich keine Verbilligung bedeutet.

Insbefondere das Verbot des Vorverkaufes beanstanden die Neuarader. Sie verkaufen nämlich bloß 10 Prozent ihrer Gartenerzeugnisse in Arad, während die übrigen 90 Prozent vom Arader Markt durch Zwischenhändler nach Siebenbürgen und das Banat, hauptsächlich in deren Industriegebiete befördert werden. Diesen 10 Prozent zuliebe wollen eher die Neuaraderinnen mit ihrer Ware nicht von morgens um 4-5 Uhr bis in die Mittagsstunden am Markte stehen. Abgesehen vom Verlust ihrer wertvollen Zeit, verweilt auch ihr frisches Gemüse in der Hitze und verliert bedeutend an Wert, bis die Zwischenhändler ihren Bedarf decken dürfen, um andere Gebiete zu beliefern.

Einige Abordnung von Neuarader Gemüsebauern, unter Führung des Gemeindevorstandes Abram hat beim Arader Bürgermeister vorgesprochen und verhandelt zwecks Schlichtung der Gegensätze. Bis zur Stunde konnte der „Gemüse-Trieg“ noch nicht beigelegt werden.

Gemeindevorstand Abram gab den Vertretern der Presse nachher Aufschlüsse über den sogenannten Gemüse-Streit und erklärte, daß die Neuarader zur Selbsthilfe greifen mußten, weil die Stadtleitung von Arad, ohne die Neuarader Gemüsebauern zu befragen, Maßnahmen ergriffen hat, durch welche die Neuarader materiell schwer betroffen werden. Es müsse ein Ausgleich getroffen werden. Da der Ausgleich noch nicht zustande gekommen ist, gähnt der Arader Wochenmarkt von Leere. Demzufolge haben viele Hausfrauen, die bisher gewohnt waren, bequem und gemächlich um 8-9 Uhr auf den „Platz“ zu spazieren und — im Vergleich zu anderen Städten — billig herrliches Gemüse zu kaufen, — das Krühaufstehen und Dauerlaufen gelernt, denn sie müssen

1-2 Kilometer nach Neuarad wandern, um sich zu erhöhten Preisen ihren Bedarf zu beschaffen. Viele Hausfrauen, die keine Zeit oder keine Lust zu Dauerwanderungen haben, — sind erst recht den Zwischenhändlern ausgeliefert und müssen für einen Säusel Salat 2-3 Lei (vorher 2-3 Stück um einen Lei) und für alles andere Gemüse drei- und vierfache Preise zahlen.

Die Exporteure haben ihre Tätigkeit ebenfalls nach Neuarad verlegt und so verkaufen die Neuarader ihr Gemüse ohne Zeitverlust rascher und teurer zu kaufen, als früher in Arad.

Die öffentliche Meinung der Stadt Arad wird von den Hausfrauen beeinflusst. Diese wollen zu bequemer Vormittagszeit billiges und erstklassiges Gemüse haben. Ein durchaus begründliches Verlangen, jedoch etwas befangen und ohne Rechnung mit der Tatsache, daß der Arader Gemüsemarkt — wie bereits oben angedeutet — ein Exportmarkt ist. Beim Gemüse ist es nicht so, wie Butter, Rahm und Milch, von welchen täglich stets nur Bedarf der Stadt Arad auf den Markt gebracht wird, da an einen Export nicht gedacht werden kann.

Vor Jahrzehnten produzierten die Neuarader ebenso auch nur soviel Gemüse, als sie in Arad absetzen konnten.

Mit der Zeit haben aber immer mehr Neuarader sich dem Gemüsebau gewidmet und Neuarad ist zum Großbetrieb geworden. Von Jahr zu Jahr wird immer mehr erstklassiges Gemüse mit h.ter Arbeit und großen Investitionen hervorgebracht. Und von Jahr zu Jahr kommt das Neuarader Gemüse immer früher auf den Markt. Ein Zeichen, daß die Neuarader Schwaben nicht stehen bleiben, sondern immerfort lernen.

Niemals hätte aber der Gemüsebau in Neuarad einen solchen Aufschwung genommen, wenn sich nebst Arad nicht andere Abgabemöglichkeiten geboten hätten würden.

Wenn die Arader Hausfrauen heute — bedeutend früher und bedeutend billiger als alle anderen Städte das Beste vom Besten an Gemüse in beliebigen Mengen kaufen können — haben sie diesen glücklichen Umstand den auswärtigen Großhändlern zu verdanken.

Bei Beurteilung dieser Frage sollte man auch an die Möglichkeit denken, daß die Neuarader ihren eigenen Markt zum Exportmarkt machen u. den Arader Markt den Aufkäufern (Krühaufstehern) überlassen könnten. Man sollte auch daran denken, daß der Preis des Frühgemüses nur noch kurze Zeit etwas höher sein wird und dann folgt die glückliche Zeit für die Arader Hausfrauen, — daß sie sich das herrlichste Gemüse billig wie nirgends in ganz Rumänien bis spät in den Herbst hinein beschaffen können.

Behördliche Maßnahmen, durch welche die Neuarader Gemüsebauern in der Freiheit gehindert werden, würden dem Gesamtinteresse des Arader Marktes Schaden verursachen. Die bisherige Marktordnung sollte weiter beibehalten werden.

Püder und Schminke...

London. Das ansonsten so konservativ England hat nun in der Kriegsausrüstung mit seinem Konservatismus gebrochen und wird über die moderne Krone verfügen, die auch Frauen-Battalione haben wird. Man ist nämlich darauf gekommen, daß die Frauen im Arde für vielerlei Dienste geeigneter sind, als die Männer. Deshalb werden die Frauen-Battalione hinter der Front verwendet. Sie werden in den Rangieren arbeiten, die chiffrierten Nachrichten entschlüsseln, Feldtelegraph- und Telephondienst versehen usw. usw.

Als Uniform werden sie Khaki-Blusen und Hüde tragen. Das Pudern und Schminken wird aber den Amazonen — gestattet.

Welche Arbeiten sind im Weingarten im Monat Mai zu verrichten?

Haben die grünen Triebe des Weinstockes schon die Länge von zehn bis fünfzehn Zentimeter erreicht, so spricht man gegen Peronospora (falscher Mehltau) mit Kupferalkalibromide, welche pro Hektoliter ein halbes bis dreiviertel Kilo Kupferalkalibromide enthalten, später steigend bis zwei Kilo.

In diesem Monat erscheint auch die erste Generation der Traubenmotte. Man beobachtet, an welchem Tage ein stärkerer Mottenflug zu bemerken ist, indem man abends die Zettel anhängt oder durch Kanaqaläser. Dieser Flug ist ein Eiablageflug und in zehn bis vierzehn Tagen kriechen die Gewürmer aus. Einige Tage (vier bis fünf) nach dem stärksten Mottenflug, spricht man die Gelschne in welchen sich der Wurm aufhält.

Frankreich u. Amerika verhandeln über die tschechische Frage.

Paris. Außenminister Bonnet verhandelte heute im Beisein des tschechischen Gesandten mit dem amerikanischen Gesandten wegen einer friedlichen Lösung der sudeten-deutschen Frage. Weidenschaftlich ist man bestrebt, in weltgehender Weise den sudeten-deutschen entgegenzukommen, damit Deutschland dadurch der Wind aus den Segeln genommen werde.

mit Kupferalkalibromide, in die man pro Hektoliter bis vierzig Kilo Kalkarsenat (Arzola, Binarit, Darfin usw.) einbringt, damit die anstreichende Raupe schon einen Giftbelag vorfindet.



Konrad Henlein in London

Der Führer des Sudeten-deutschums, Konrad Henlein, war bei einem inoffiziellen Besuch in London, wo er mit dem diplomatischen Berater der britischen Regierung, Sir Robert Vansittard, eine private Aussprache hatte. Von London ist Henlein nach Berlin geflogen und kehrte nach einer kurzen Unterredung mit dem reichsdeutschen Außenminister von Ribbentrop in seine Heimat nach Böhmen in der Tschechoslowakei zurück. Henlein besteht auf volle Autonomie für die Minderheiten in der Tschechoslowakei und wird demnächst sowohl mit dem Präsidenten Beneš wie auch mit dem Ministerpräsidenten Hofka verhandeln.

Echt Batschkaer Hochzeit

In der Gemeinde Gatala (Oberbatschka, Ungarn) führte der reiche Gutslandwirt Peter Christmann

Magdalene Roth zum Altar. Die Hochzeit dauerte nach echter Batschkaer Art drei Tage lang. Für die zur Hochzeit geladenen Gäste wurden ein Rind und ein Kalb geschlachtet, zwei Mastschweine gekocht und nebenbei gelangen 550 Stück Geflügel auf den Tisch. Getrunken wurden 7 Halbhektoliterfässer Bier, 800 Liter Wein, ferner etwa 1000 Flaschen Sodawasser. Die Mehlspeisen bildeten 150 Sorten und ein Meterzentner Ausgebäck. Das vorbereitete Brot wog zwei Ärtner. Am Ende der Hochzeit blieb jedoch die Hälfte der Vorräte übrig. — Die Ortsdarmen hatten eine große Freude, da alles, was die Hochzeitsgäste übriggelassen hatten, an die Bedürftigen verteilt wurde.

Riesige Gasfunde in Schlessen

Ganz Schlessen wird mittels Fernleitungen mit Gas versorgt

Breslau. Die großen Funde von Grubengas werden derzeit der Wirtschaft zugeführt und durch Fernleitungen wird ganz Schlessen mit Grubengas versorgt, das sich besonders zu Heizzwecken oder Motorbetrieb eignet. Die erste Fernleitung mit verschiedenen Abzweigungen wurde bereits in einer

Länge von 70 Kilometer bis Breslau gelegt und man plant soar, daß kostbare Gas bis Berlin zu leiten.

Aus dem Ruhrgebiet sind ganze Eisenbahnzüge mit Kohlen angekommen und tausende Arbeiter sind mit der Kohlenlegung beschäftigt.

# Ich zerbrech' mir den Kopf Großer Getreideüberschuß und Preisrückgang in Amerika zu erwarten



— auf welche raffinierte und doch verblüffend einfache Art jene Viertel-, Halb- und Ganznarren, die man Sammler von Altertümligkeiten nennt, betrogen werden. Früher hatten es die Fälscher sehr leicht. Da wurden z. B. die als Altertümligkeitsbeweis erforderlichen Wurm-löcher auf die Weise erzeugt, daß man aus einer schwachgeladenen Pistole mit Schrot auf ein in altemodischem Stil erzeugtes Möbelstück oder Holzbildwerk Schüsse abgab. Durch Räucherung, Anbringung von Beschädigungen, Fleckenpunkten, usw. wurden „Antiquitäten“ erzeugt, die sogar Fachleute für echt-alt hielten. Die Röntgenologie hat den Fälschern das Handwerk erschwert, jedoch nicht unendlich gemacht. Man stellt einfach eine fleckige Art von Holzwürmern in Dienst, die in kurzer Zeit echte Löcher einfräsen. „Fleckenpunkte“ auf Möbel, Holzbildwerke, Rahmen, Urkunden, Briefe usw. werden ebenfalls nicht gefälscht, sondern naturrecht erzeugt. Man tropft an mehreren Stellen des in eine Antiquität umzuwandelnden Objektes Zuckerrwasser und läßt einen Tag vorher gefangene, also ausgehungerte Fliegen los. Diese saugen gierig an den Zuckersüßigkeiten in kurzer Zeit ist ihr Arbeitsfeld mit „Punkten“ besät. — Wo die Technik nicht mehr ausreicht, müssen Tiere unbewußt den Menschen helfen, um ihre Mitmenschen betrügen zu können.

— darüber, ob nach dem Friedensschluß zwischen den feindlichen Völkern man auch die Geführten sich versöhnen und vereinen werden? Das wird sich zeigen, wieviel Wahrheit hinter dem, den Intelligenzen häufig entgegengeklüßelten Vorwurf steht: „Macht — Ihr „Herrische“ mal Frieden. Wir, am Dorf sind einig!“ — Dieser Vorwurf, einer Anklage gleich — ist nun hinsichtlich geworfen, denn die „Herrischen“ sind einig und fordern das Volk zur Einigkeit auf. — Nun wird sich zeigen, ob das harte Wort von der Einigkeit am Dorfe ein Wahrwort oder ein Vorwand zur Verschleierung der tatsächlichen Verhältnisse war. Nun wird sich zeigen, ob der harte, protzige Stolz der Vielhockbauern durch die Wärme des Volksgedächtnisses zu Liebe erweichte und ob gewisse eingebildete Dorfgroßen sich soweit herablassen, die einfachen, ärmeren Leute als ebenbürtige Volksgenossen zu werten? Und es wird sich zeigen, ob die verschiedenen Schleicher und Kriecher, die um einer Ehrsache willen — wie Petrus den Herrn — ihr Volk, Ehre und Manneswürde veräußerten, um sich eine Interims-Scheinwürde zu erdienen, — in der Zukunft ihre Schleich- und Spitzelspolitik aufgeben und endlich offene, gerade deutsche Männer sein wollen? Nur dann wird der Fluch der Uneinigkeit und Zerfahrenheit, der auf unserem Volke lastet, weichen.

— über die unangenehme Störung, die ein Mann während einer Sitzung des Völkerbundrates in Genf durch den Zwischenruf: „Es lebe der Frieden!“ verursachte. Dieser kriegsgerichtig: Friederuf brachte die beratenden Vertreter der Völker in Aufregung. Wie empfanden es als unbefugte Gimmischung in ihr Nebhandwerk, das darin besteht, im Namen ihrer Länder den Frieden zu betauern und zum Kriege zu rufen. Der unbesorgene Zwischenrufer be-

Newyork. Die Wintersaaten haben sich dank dem günstigen Wetter sehr gut entwickelt. Ebenso auch der Sommerweizen, Gerste und Hafer. Etwas negative Rückschlüsse durch ungünstige Witterung in Rechnung genommen, kann unbedingt mit einer überaus günstigen Ernte gerechnet werden.

Den Vorrat aus 1937 mit 250 Millionen Büschel und un-

## Unbeschränkte Luftzeug-Lieferung Amerikas an England

Washington. Eine englische Abordnung von Sachverständigen hat nach Besichtigung sämtlicher Flugzeugwerke Amerikas mit dem Luftfahrtministerium einen Vertrag abgeschlossen, laut welchem Amerika sich verpflichtet, an England Luftzeuge in beliebiger Anzahl zu liefern

gefähr 250 Millionen Büschel an Sommerweizen heuriger Ernte in Betracht gezogen, werden ungefähr 1170 Millionen Brotgetreide zur Verfügung stehen. Der Inlandsverbrauch beträgt 650 Millionen Büschel. Es ergibt sich daher ein Ueberschuß von rund 500 Millionen Büschel, 160—170 Millionen Meterzentner. Da nur geringe Mengen ins Ausland exportiert werden können, ist der weitere Rückgang der heutigen Weizenpreise, 2,40 Dollar pro Meterzentner, zu erwarten.

Bei den Futterfrüchten, besonders Mais ist ebenfalls ein Preisrückgang zu erwarten, da der Inlandsverbrauch infolge der in den Vorkriegsjahren verursachten Verringerung des Viehstandes stark gesunken ist.

Die amerikanischen Farmer sind seit 14—15 Jahren ständig von zwei Schicksalsschlägen bedroht: Rot durch Missernte, oder Rot infolge zu guten Ernten.



## Kein Vergleich!

»Aspirin« hat seine überragenden Eigenschaften seit 40 Jahren bewiesen. Von diesem Weltruf wollen Ersatzprodukte profitieren, aber Wirksamkeit und Unschädlichkeit des echten »Aspirin«, können sie nie erreichen!



nur echt mit dem »Bayer« KREUZ!

## Weitere Ausfolgung von Meisterbüchern

Am 27. Mai können folgende Tischlermeister ihre Meisterbücher bei der Kraider Arbeitskammer übernehmen: Rudolf Schwab, Johann Eislaght, Ladislaus Hoffmann, Alexander Eberhardt, Karl Barth, Ludwig Budai, Ludwig Etilos, Julius Falter, Koloman Etilos, Joltan Kiss, Alexander Kreiß, Aladar Jonas, Alalbert Kemeth und Stefan Molnar, Arab; Michael Braun, Adam Gulah, Johann Widert, Michael Reiter und Johann Schmalzer, Guttensbrunn; Johann Dieb und Nikolaus Hamann, Segenthau; Anton Galla und Stefan Drobi, Weichla; Konrad

Kolmann, Neuarab; Johann Sammesfeld, Neupanat; Josef Szöllner und Josef Mayer, Arabantmarin; Josef Delesan, Matzka; Karl Bimnemann und Johann Eberwein, Gornlaus-Altsantanna, Franz Höniges, Stefan Oster, Franz Strisler und Josef Ruff, Neusantanna.

## Der impotente Mann ist nachlässig und nicht krank.

\*) Es ist ausgeschlossen, daß ein Mann, der fühlt, daß seine geschlechtlichen Fähigkeiten abnehmen, nicht Maßnahmen trifft, um der Impotenz vorzubeugen. Dies ist umso mehr von Bedeutung und Notwendigkeit, je mehr wir durch die Reton-Tabletten die richtige und ernste Behandlung der geschlechtlichen Neurasenie sehen. Das Reton nimmt man folgend: Je drei Tabletten täglich, 3 Wochen hindurch, nachher läßt man eine Pause von 8—10 Tagen folgen. Eine Reton-Tube enthält 25 Pastillen, folglich eine 8-tägige Retonkur. Die Reton-Tabletten sind für Jedermann erhältlich des tiefgesunkenen Preises wegen von nur 98 Sel einer Tube.

kannte sich aber ehrlich und bodenlos zum Frieden. Das konnte nicht geduldet werden und der Mann wurde in Haft genommen. Und da er im Rat der Völker laut für den



## Berufswettkampf in Gertianosch

In Gertianosch fand am Sonntag ein Berufswettkampf für Jungbauern statt. Vor dem Wettkampf wurde eine 14-tägige Schulung abgehalten. Die Schulung und Wettbewerb stand unter der Leitung des Gertianoscher Landwirt Michael Wolf. Die weitanschaulichen Fragen wurden von Dr. Max Hoffmann, Berufsbrechen von Lehrer Nikolaus Gerhard und Berufskunde von Lehrer Nikolaus Schmidt vorgetragen.

Die Teilnehmer waren in zwei Gruppen eingeteilt. In der ersten Gruppe waren Hans Hart, Karl Weber, Sepp Weber, Hans Wolf, Hans Schmitz, Martin Schmitz alle aus Gertianosch und Josef Schwoelger aus Uibar.

In der 2. Gruppe: Sepp Petri, Adam Wittwer, Hans Potve, Hans Klob und Josef Weggeßer aus Gertianosch, Ludwig Humble aus Bobba, Peter Becker und Peter Tetz aus Hapselb und Michael Heidenfelder sowie Hans Gravit aus Uibar.

20 Zigaretten...

... täglich und trotzdem sind meine Zähne blendend weiß und gesund. Warum? Weill ich sie mit NIVEA-Zahnpasta putze. Die Raucher wissen das und bleiben bei NIVEA.

## Furchtbarer Hotelbrand in Amerika

Newyork. Gestern nachts entstand in einem Hotel von Atlanta (Staat Georgien) ein Feuer, das mit unheimlicher Raschheit um sich griff. Von den im Schlafe überraschten Gästen konnten sich nur wenige retten. Bisher wurden 24 verbrannte Leichen aufgefunden. Weitere 22 Gäste werden vermisst. Das Hotel ist gänzlich abgebrannt.

## Hapselder Feldhüter von diebischen Fuhrleuten verprügelt

Die Hapselder Feldhüter Nikolaus Wagner, Josef Müller und Peter Brenner merkten schon seit Tagen, daß in der Grabacher Straße großer Schaden in den jungen Saaten dadurch verübt wird, daß unbefannte Lärter diese abschneiden und als Grünfutter nach Hause tragen. Nachdem die Feldhüter ersahpflichtig sind, lauerten sie den Lärtern auf und sahen gestern

aus ihrem Versteck die Fuhrleute Anton Esorbas, Vinzenz Loth, Anton Martin, Matthias Kremer, Josef Hauslaben sowie Peter und Heinrich Petri aus Grabach kommen, wozu sie Hiegel gefahren hatten. Der Fuhrmann Esorbas hatte bereits Grünfutter in seinem Wagen u. war eben bestrebt, noch mehr zu stehlen, als er von den Hurdwachtern erwischt wurde. Es entstand ein Streit, weil die Fuhrleute nicht mit den Feldhütern ins Gemeinbehaus gehen wollten und daraus folgte eine Prügelei, bei welcher die Feldhüter entwandten und nach Aufschreiart im wahrsten Sinne des Wortes wübelweich geschlagen wurden.

Die Angelegenheit wurde nun dem Militärgericht übergeben und wird für die Kaufenden nicht so leicht erledigt sein.



## Spaal bildet das belgische Kabinett.

Nach der Demission des bisherigen belgischen Kabinetts Janßen beauftragte König Leopold den bisherigen Außenminister Spaal mit der Neubildung der Regierung.

An der Wählfeierlichkeit nahm auch Dr. Josef Kitz teil, der fertige Worte an die Teilnehmer richtete. In einem schönem Rede fand die herrliche Feierlichkeit ihr Ende.

# Ist das die Liebe?

Roman von Inge Roesfel

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Immer war dann in ihr ein tiefes Verletztes und eine hochmütige Abwehr gewesen. Aber vor diesem ernsten, forschenden Blick war in ihr keine Empörung, nur ein süßer Schrecken und eine tiefe Verwirrung.“

Aber jetzt wandte sich ihre Kundin zu dem jungen Mann um und sagte mit ihrer hellen, etwas harten Stimme:

„Komm doch einmal her, Frank-Rudolph. Wie gefällt dir diese orangefarbene Seide? Würde mir die nicht gut stehen? Bitte, halten Sie doch mal um, Fräulein.“

Sie trat vor den Spiegel, Thea nahm die leuchtend orangefarbene Seide, legte sie leicht um Hals und Schulter Vivians.

Frank stand hinter den beiden jungen Mädchen:

„Sehr schön, wunderschön“, bestätigte er, aber seine Blicke trafen in dem Spiegelbild nicht Vivian, sondern Thea.

Thea bemerkte es und wurde glühend rot. Aber Vivian, ganz in die Betrachtung des Spiegelbildes versunken, meinte befriedigend:

„Ja, ich glaube, ich werde prachtvoll darin aussehen. Bitte, Fräulein, schneiden Sie mir davon fünf Meter ab.“

„Sehr wohl“, war Theas Antwort.

Frank-Rudolph horchte auf. Es waren die ersten Worte, die er von der jungen Verkäuferin hörte. Diese Stimme kannte er doch? Und jetzt wußte er, woher. Dies war das junge Mädchen, dem er, auf der Bank im Tiergarten verborgen, zugehört hatte. Dies also war sie.

„Ich darf Sie zur Kasse begleiten?“, fragte Thea.

„Kann ich dir das nicht abnehmen?“, fragte Frank-Rudolph schnell.

Vivian nickte gnädig:

„Ja, ich gehe schnell einmal hinauf in die Schuhabteilung, bitte, komm doch dann nach, Frank-Rudolph.“

Thea erschrak. Denn kaum ging sie neben dem jungen Mann zur Kasse, so sagte Frank-Rudolph leise und hastig:

„Verzeihung, mein Fräulein, kann ich Sie vielleicht nach Geschäftsschluß einmal sprechen?“

Ein Rot der Scham ging über Theas Gesicht:

„Bitte, bitte nicht“, flüsterte sie.

Frank-Rudolph wollte noch etwas sagen. Aber sie sah ihn bang an, daß er es nicht übers Herz brachte.

„Sie müssen es nicht falsch verstehen, mein Fräulein“, sagte er noch einmal leise, „ich —“

Aber Thea war schon zwischen zwei Kundinnen hindurch zur Kasse geschlüpft, legte den Kassenzettel hin:

„Der Herr zahlt zweieundvierzig Mark“, sagte sie hastig, „vielen Dank, mein Herr.“

Thea Frank-Rudolph noch etwas sagen konnte, war sie schon den Gang entlang gehaftet. Er bezahlte mechanisch und hätte beinahe vergessen, das Wechselgeld einzufassen, hätte die Kassiererin ihn nicht zurückgerufen. Er war mit seinem Gedanken völlig bei diesem blonden Mädchen mit dem seltsam vertrauten Gesicht und der rührenden Stimme. Er mußte wissen, wer

sie war. Er schämte sich jetzt, jene Abendzene im Tiergarten so ganz vergessen zu haben. Er hatte helfen wollen. Wie leicht wurde man doch von guten Vorfahren abgebracht. Aber nun war er fest entschlossen, einzugreifen.

Der Personalchef des Hauses Stod u. Co. war sehr erstaunt, als Frank-Rudolph sich bei ihm melden ließ. Geradezu respektvoll sah er auf die Karte. Das Haus Brown u. Comp. in New-York war als ein Weltfirma überall bekannt. Höflich ging er dem jungen Amerikaner entgegen.

„Was kann ich für Sie tun, Mr. Verlius?“, fragte er auf Englisch?

Der junge Mann mit seinem klaren, klugen Gesicht war ihm im ersten Augenblick sympathisch. Und noch sympathischer wurde er ihm, als Frank-Rudolph sagte:

„Wir können deutsch sprechen, Herr Direktor, ich komme selbst von deutschen Eltern.“

„Bitte, nehmen Sie Platz, Herr Verlius. Worum handelt es sich?“

„Um eine Auskunft, Herr Direktor. Meine Frage wird Ihnen sonderbar erscheinen, aber nehmen Sie diese so offen und lobal, wie sie gemeint ist. Ich hätte gern Auskunft über ein junges Mädchen, das Sie unten in der Stoffabteilung Ihres Hauses haben.“

„Ein junges Mädchen? Wie sieht sie denn aus?“

„Blond mit auffallend schönen braunen Augen, zierliche Gestalt.“

Frank-Rudolph schilderte Thea und merkte gar nicht, wie warm und begeistert seine Worte klangen. Der Personalchef wurde doch etwas mißtrauisch.

Frank-Rudolph bemerkte es und sagte:

„Sie werden meine neugierige Fragen begreifen, wenn ich Ihnen die Veranlassung dazu erkläre.“

Er schilderte kurz jenen Abend im Tiergarten und das Gespräch zwischen dieser jungen Verkäuferin und einem Unbekannten, das er zufällig mit angehört hatte.

„Ich bin sonst ein sehr nücherner Mensch, aber dies scheint mir wie ein Fingerzeig des Schicksals, als ob ich diesem armen Menschenkinde irgendwie helfen sollte. Und nun habe ich dieses junge Mädchen gesehen. Es macht einen ausgezeichneten Eindruck. Und darum komme ich, um mit Ihnen zu beraten, wie man diese junge Dame irgendwie anders unterbringen könnte.“

Das Gesicht des Personalchefs erhellte sich:

„Sie haben mit Ihrem Urteil ganz recht, Mr. Verlius. Ich bin selbst ausgesprochen betrübt darüber gewesen, Fräulein Braun entlassen zu müssen. Aber die Geschäftslage —“

„Braun? Sagten Sie Braun?“ unterbrach Frank-Rudolph den Personalchef hastig.

Der sah ihn verwundert an. Was hatte denn sein Besucher?

Braun war doch gar kein ungewöhnlicher Name.

(Fortsetzung folgt.)

# Wettbewerb für den besten Weizen des Landes

Bei dem diesjährigen Wettbewerb für den besten Weizen werden drei Gruppen berücksichtigt: 1) Bauern mit über 50 Ha Aussaat, 2) Bauern mit nicht weniger als 7 Ha und 3) Bauern mit weniger als 7 Ha Aussaat.

Für den Preis sind folgende Preise vorgezogen:

- | 1. Gruppe                |            |
|--------------------------|------------|
| 1. Preis                 | 10.000 Lei |
| 2. "                     | 5.000 "    |
| 3. "                     | 2.000 "    |
| 2. Gruppe                |            |
| 5000 Lei                 | 2000 Lei   |
| 2500 "                   | 1000 "     |
| 1000 "                   | 500 "      |
| 10 Preise zu je 200 Lei. |            |

- | 1. Gruppe  |            |
|------------|------------|
| 1. Preis   | 25.000 Lei |
| 2. "       | 10.000 "   |
| 3. "       | 5.000 "    |
| 2. Gruppe  |            |
| 10.000 Lei | 5.000 Lei  |
| 5.000 "    | 2.000 "    |

2.000 " 1.000 " 30 Preise zu je 500 Lei.

In jeder Gemeindefanzlei liegen die genauen Bedingungen und Richtlinien vor.

# Andauerndes Erdbeben in der Türkei

Konstantinopel. In Anatolien wiederholt sich das Erdbeben noch immer. Erdstöße waren auch in Konstantinopel 3 Erdstöße fühlbar. Berichte über den Menschenverlust und Sachschaden stehen noch aus.

# Mit Riesentanks zum Südpol

Der Konstrukteur Harald June, der als Pilot an Byrds Expedition teilnahm, hat in Philadelphia 3 riesige Raupenschlepper (Tanks) herstellen lassen, mit denen die Südpol-Expedition 1938 unternommen werden soll.

Jeder Tank ist 12 Meter lang und 6 Meter breit. An Stelle von Kanonen und Maschinengewehren, sind im Innern dieser Tanks wissenschaftliche Registrierinstrumente untergebracht. Behagliche, mit Heizung versehene Stublerzimmer, bequeme

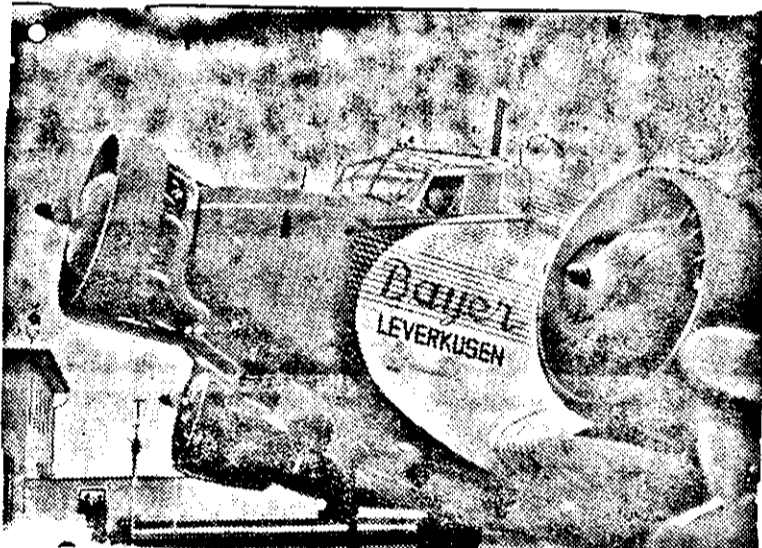
Schlafgelegenheiten, Badeeinrichtung mit fließ. warmen Wasser bilden die Innerräume, die sonst bei den Arktis-Expeditionen gefüllt sind mit den Rosten tobbringender Geschosse. Da selbstverständlich auch die Panzerung dieser Tanks nicht berechnet wurde für die Abwehr feindlicher Treffer, so sind es vielmehr gepanzerte, wandelnde Hotels, die über alles verfügen, was den friedlichen Wissenschaftlern den Aufenthalt inmitten der Eismassen des Südpols gemächlich zu gestalten vermag.

Mit einem Schiff werden die drei Panzerhotels bis an die Eisbarrieren des Südpols befördert, dann geht es mit den Raupenschleppern (Tanks) hinein ins ewige Eis.

Vom primitiven Hundeschlitten bis zum komfortabel eingerichteten gepanzerten Wohnant, der sich wie ein Eisbrecher, alle Hindernisse zermalmend, unaufhaltsam vorschleibt, spiegelt sich auch in der Geschichte der Entdeckung und Erforschung der Polarregionen die Geschichte der Technik.

\*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck, Gallen- und Darmkrankheiten bietet die Dr. Földes'sche Solva-Bille vollständige Genesung. Eine Schachtel Lei 20. Dr. Földes-Apothek, Arab

# Großflugzeug zur Seuchenbekämpfung



Die J. G. Farben, Leverkusen, hat auf dem Gebiete der Seuchenbekämpfung eine Neuerung eingeführt, die für die leidende Menschheit von weittragender Bedeutung sein wird. Seit kurzer Zeit verwendet diese Weltfirma zum raschen Transport von Medikamenten ein eigenes, dreimotoriges Großflugzeug, das bei einem Aktionsradius von 2000 Km. in der Lage ist, schnell und sicher selbst in die entlegensten Winkel der Welt bei etwa plötzl. auftretenden Seuchen die notwendigen Medikamente im Luftwege schnell zum Gefahrenherd zu befördern.

Die „Ju. Bayer 52“ ist mit allen Neuerungen modernster Technik versehen, drahtlose Telegraphie u. Ziel-

flugeräte für Blindflug usw., so daß sie in der Lage ist, auch bei ungünstigem Wetter den Naturgewalten zu trotzen. Mit diesem Flugzeug können bis zu 3000 Kgr. Medikamente befördert werden, womit etwa 1.000.000 Menschen dem Seuchentod entrissen werden können.

Bularest erlebte — wie wir bereits berichteten — in diesen Tagen die Sensation eines ersten Besuches dieses wunderbaren Flugzeuges, (siehe Bild), das seinen gefährlichen Dienst dem Wohle der Menschheit wahrmet und durch die Tat täglich und stündlich der Völkerbefriedung und der Völkerbefriedung dient, was wir in der so erregten Zeit mehr als bringend notwendig haben.

# Mit Tränengas gegen Irrsinnige

Prag. Dieser Tage ereignete sich im Prager Stadtteil Weinberge ein aufsehenerregender Vorfall.

Die Finanzratswitwe Auguste Burian, die mit ihrem Gärtner eine große Gartenvilla allein bewohnt, zeitw. plötzl. Anzeichen von Geistesgekränktheit.

Der Gärtner holte den Hausarzt, der eine Ueberführung der Kranken in ein Sanatorium anordnete. Während der Arzt nach einem Krankenwagen schickte, versperrte Frau Burian die Wohnung und verbarrikadierte sich gemeinsam mit ihrem Gärtner, den sie mit vorgehaltenem Revolver zwang, ihr behilflich zu sein. Als die Krankenträger den Garten betreten woll-

ten, rief ihnen die Bahnsinnige aus dem Fenster zu, sie werde jeden erschließen, der in die Villa einbringe.

Daraufhin wurde die gesamte Polizeibereitschaft und die Feuerwehr alarmiert.

Da es bekannt war, daß Frau Burian einen scharfgeladenen Revolver besaß, wurde in aller Eile ein Schild aus Brettern gezimmert, hinter dem die Polizeibeamten gegen die Villa vorbrangen. Dann wurden einige Tränengasbomben in den Raum geworfen. Kurz darauf kam der Gärtner aus seinem Versteck. Frau Burian hatte sich unterdessen in den nächsten Raum zurückgezogen, den sie ebenfalls verbarrikadierte. Erst als die Polizisten mit Gas-

masken in das Haus einbrangen und den zweiten Raum ebenfalls mit Tränengas belegten, konnte die Irrsinnige überwältigt werden.

Der verständnisvolle Verkehrspolizist.

Ein Pariser Verkehrspolizist hielt einen Wagen an, der in gefährlichem Tempo durch die Straßen raste. Als er die Frau, die am Steuer saß, zur Reife stellte, erklärte sie ihm, daß sie einen anderen Wagen verfolgte, in dem ihr Mann mit einer fremden Frau saß. Raum hatte der Polizist dies gehört, als er die Frau ermunterte: „Dann aber hinterher!“ In einem solchen Fall waren die Verkehrsregeln außer Kraft...

# Auch Gewerbetreibende mit einer Steuerbasis bis 150.000 von der Buchführung entbunden

Arad. Die Finanzdirektion gibt bekannt, daß laut Verordnung Nr. 55.162 des Finanzministeriums alle jene Gewerbetreibende und Kleingewerbetreibende, deren Steuerbasis nicht höher als 150.000 Lei ist, in Zukunft von der Buchführungspflicht befreit sind, wenn sie eine Pauschalgebühr von 200 Lei bis 20. Mai entrichten.

bis zum 20. Mai bei der Nationalbank einbezahlt werden.

## Erstkommunion in Gertianofsch.

Am Sonntag fand in Gertianofsch die Erstkommunion von 47 Schülern der zweiten Klasse statt. Dekanpater Josef Kilian holte die Kleinen mit einer Prozession in der Schule ab und führte sie in die Kirche, wo sie zum erstenmal die hl. Kommunion empfangen.

# Hermannstädter Radfahrer liegt bewußtlos auf der Greder Landstraße

Entweder aus Rache von den Bauern verprügelt, oder vom Auto überfahren?

Hermannstadt. Sonntag wurde auf der Landstraße zwischen

Fred und Hermannstadt der Radfahrer Höhr, der nach Fred gefahren war, um zu angeln, bewußtlos gefunden.

Der Körper des Mannes wies sehr schwere Verletzungen am Kopfe und an verschiedenen anderen Körperstellen auf.

Die Umstände, unter denen Höhr aufgefunden wurde und die Art der Verletzungen lassen zwei Möglichkeiten auskommen.

Entweder wurde Höhr aus Rache, daß er in der Greder Gegend angelte, von Bauern dieser Gemeinde verprügelt, oder er wurde von einem Auto überfahren, dessen rücksichtsloser Chauffeur sich weiter um ihn nicht kümmerte. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Debaer Auto verursacht Unglück. Arab. Der Arader Fuhrwerkbesitzer Franz Horvath erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß das Debaer Auto Nr. 171 mit voller Wucht in seinen vor dem Elektrizitätswerk stehenden Wagen hineinfuhr. Der Wagen stürzte um und seine drauffliegende schwangere Gattin erlitt schwere Verletzungen.

# Der Arader Präfekt Gaft des Königs

Budapest. Am 13. Mai fand im königl. Schloß unter Vorsitz des Königs eine Beratung statt, in der die Lage der Mosen besprochen wurde.

An dieser Konferenz haben Innenminister Calinescu, Verkehrsminister Ghelmegeanu, Gesundheitsminister General Dr. Marinescu und die Präfekten der Komitate Arab, Hunedoara, Bihar, Klausenburg, Weizenburg und Thorenburg teilgenommen.

Sämtliche Anwesende wurden der Hofstapel zugezogen, nach der die Beratung fortgesetzt wurde.

# Die Türkei führt Eier nach Deutschland aus.

Mit dem Dampfer „Regele Carol“ wurden 8 Waggon konservierte Eier aus der Türkei mit dem Bestimmungsziel Deutschland in Constanza auf einen deutschen Dampfer umgeladen.



# Frühling

Neues Leben, neues Glück!

Sorgen Sie im Frühling für eine gute

Reinigung Ihrer Organe durch



HELMITOL TABLETTEN



# Wie bekämpft man den Stachelbeer-Mehltau

Unter den vielen Pflanzkrankheiten und Schädlingen, die von Amerika nach Europa gebracht wurden, ist der nordamerikanische Stachelbeermehltau (der bei uns zum ersten Male im Jahre 1906 beobachtet wurde, nachdem er sechs Jahre früher überhaupt zum ersten Male in Europa auftrat) für die Stachelbeeren eines der gefährlichsten Schädlinge, der heute schon über unser ganzes Gebiet verbreitet ist.

Dieser Pilz, der zu den echten Mehltauipilzen gehört, befällt sowohl die Blätter, den Stengelteil der jungen Triebe als auch die Früchte.

Zuerst erscheint er als ein weißlich-grauer, staubiger Ueberzug, der sich später ausbreitet und eine dickflüssige Beschaffenheit annimmt; seine Farbe ist dann gelbbraun.

Alle unter diesem Pilzrasen befindlichen Teile der Stachelbeerpflanze sterben ab. Die Blätter werden weiß, oft überhaupt nicht reif und faulen. Als Bekämpfungsmassnahme sollen erkrankte Triebe, Blätter und Beeren sofort entfernt und verbrannt werden, auch sollen die befallenen Sträucher im Herbst stark zurückgeschnitten, am besten aber, ganz ausgerodet werden.

Ein Besprühen mit 1 Prozent Solbar im Mai oder noch vor Laubaussbruch,

sowie im Herbst, ist ein bewährtes Bekämpfungsmittel. Manche Sorten werfen bei Schwefelbehandlung die Blätter ab, was natürlich bei einer Herbstbehandlung oder vor dem Blattaustrieb gegenstandslos ist. Ein Besprühen mit Ventilatorschwefel kommt überhaupt nicht in Betracht, hingegen wird eine solche mit Kaliflaus empfohlen. Vorbeugend ist ein dichter Stand zu vermeiden, der Boden locker und von Unkraut frei zu halten und richtig zu düngen. Kalk, Kalk und Phosphor machen die Stachelbeeren widerstandsfähiger, während zu große Gaben von Stickstoffdünger die Krankheit fördern.

## Eraungen.

In Temeschwar schloß Frl. Hedwig Dutschak, Tochter des Rechtsanwalts Dr. Fris Dutschak mit dem Apotheker, Dr. Stefan Keller, Leiter des chem. Laboratoriums der Firma UFM den Bund fürs Leben.

In Greldorf hat die Trauung des Temeschwarer Seidenermeisters Michael Jitsell mit Frl. Maria Schulz, Tochter des Fleischhauermeisters Franz Schulz stattgefunden.

In Hajfeld verlobte sich Bäckermeister Johann Reichardt mit Frl. Franziska Buchholz und der Kaufmann Ladislaus Peter Franzen mit Frl. Barbara Spitz.

Ebenfalls in Hajfeld hat der Zuckerbäcker Johann Klein mit der Tochter des Wirta Theresia des Fleischhauermeisters Alexander Gleichwein die Ehe geschlossen.

# Eisenbahnunfall einer Matzhaer Frau

Arab. Frau Sophia Butorca aus Matzsa bestieg gestern früh im Curtiel den Motorzug, um nach Arab zu kommen. Aus bisher unaufgeklärter Ursache stand die Frau auf dem Trittbrett des Waggon, verlor während der Fahrt den Halt und geriet mit dem rechten Fuß unter die Räder. Die Verunglückte wurde ins staatliche Krankenhaus gebracht.

# Masterte Banditen martern eine Kaufmannsfamilie

Gegenwity. In der Gemeinde Nandeni (Kom. Storofinet) drangen 5 bewaffnete, mit Masken versehene Banditen in die Wohnung des Kaufmannes Koloman Hales ein, festsetzten den Kaufmann samt seiner Gattin, verprügelten sie und brachten ihnen Messerstücke bei. Gerabeso wurde auch ihr ihnen zur Hilfe eilende Sohn Abraham behandelt. Die Beute der Banditen war insgesamt nur 1500 Lei, 3 goldene Uhren und 4 Ringe.

# Auch Ungarn entpolitisiert den Staatsapparat

Budapest. In der gestrigen Sitzung des juristischen Ausschusses des Abgeordnetenhauses erklärte Justizminister Mikos, daß die Regierung über alljüngere Staatsbeamten, die geheimen Parteien oder Vereinen beitreten, die strengste Strafe verhängen wird. Vor allem werden die betreffenden Beamten entlassen.

# Pikzlicher Tod einer Joselsdorfer Frau

Temeschwar. Die 59-jährige Frau Susanna Gjeschan aus Joselsdorf war mit Gefolge auf den Wochenmarkt gekommen. Nach Verkauf ihres Vorrates, ging sie in ein Gasthaus, wo ihr Pferd und Wagen unterbracht waren, um nach Hause zu fahren. Im Gasthaus wurde der Frau aber unwohl u. sie wurde von den Wirtsleuten ins Krankenhaus gebracht, wo sie nach kurzem Tobestampfe gestorben ist. Wie die Ärzte feststellten, war die Frau einem Herzschlag zum Opfer gefallen.

# Verteilung von Seidenraupen

Timisoara. Die staatliche Seidenraupenzuchtzentrale (Cucuzzastr. 21) gibt bekannt, daß vom 20. Mai angefangen Seidenraupen unentgeltlich zu haben sind. Die Seidenraupen (Galletten) werden mit 60 Lei das Kilogramm eingelöst.

# Gewerbeausstellung in Timisoara.

Wie aus Timisoara gemeldet wird, wird dort in der Zeit vom 1. bis 14. Juni im Gewerbeheim eine Gewerbeausstellung veranstaltet.

# Ein Liter Milch — 3.90 Lei.

Wie wir aus einem Ausweis der Lovriner Milchgenossenschaft erfahren, wurden dort im vergangenen Monat insgesamt 43.655 Liter Milch zwecks Verabreichung eingeliefert und nun per Liter ein Durchschnittspreis von 3.90 Lei bezahlt.

Der Rahm wird zur Buttererzeugung in die Genossenschaftsbutterei nach Timisoara geliefert und monatlich abgerechnet.

# Verletzung eines schwäbischen Arztes.

Das Gesundheitsamt in Matzsa hat den arzt. Notarzt Dr. Josef Jitsell aus Hermannstadt (Kom. Klausenburg) nach Matzsa verlegt.

# Keine untaugliche Elemente mehr im Bürgermeister- u. Präfektensessel.

Das neue Verwaltungsgesetz wurde nunmehr der Öffentlichkeit bekanntgegeben und wird im Gegensatz zu anderen Gesetzen, einer allgemeinen Ausprägung unterzogen. Tatsächlich hat auch Innenminister Calinescu in seiner Rede selbst betont, daß dieses Gesetz der breitesten allgemeinen Diskussion unterbreitet werden wird.

Vom allgemeinen Standpunkte aus gesehen, muß schon jetzt gesagt werden, daß das Gesetz sich auf Grundzüge stützt, die durchwegs nur gut sind werden können. Man braucht nur einen Blick auf die Verwaltung der letzten 20 Jahre zu werfen und nur an

die Schäden zu erinnern, welche die Verpolitisierung des staatlichen Verwaltungsapparates mit sich gebracht hat, um die in die Augen springenden Vorteile des neuen Gesetzes zu erkennen.

Minister Calinescu hat diese Schäden der Vergangenheit in seiner Rede mit den schärfsten Worten angeleuchtet. Unter dem Deckmantel der Demokratie und der Selbstverwaltung der Gemeinden zog in alle Verwaltungsstellen und insbesondere in die Gemeindeführer ein parteipolitischer Geist ein, unter dem

die Verwaltung und damit die Bevölkerung ungemein litten.

Untaugliche Elemente wurden Bürgermeister und Präfekten, einzeln und allein mit Hilfe der Intrigen in den Parteiklubs, selten aber wegen ihrer persönlichen Eigenschaften. Selbst wenn aber diese an die Personen geknüpften Vorteile nicht vorhanden gewesen wären, hätte die durch die Verpolitisierung hervorgerufene Untätigkeit in der Verwaltung genügt, um jede fruchtbare Arbeit zu verhindern. Aber sogar wenn alle vor den politischen Klubs angetretenen Bürgermeister und Präfekten Mustermenschen gewesen wären, hätten sie nicht gut arbeiten können,

wenn jeder Regierungswechsel gleichzeitig auch einen Wechsel aller Bürgermeister, oder Gemeinderäte und aller Präfekten mit sich brachte.

Alle diese Mängel sind im neuen Gesetz beseitigt. Daß die Präfekten nicht mehr politische Berufsleute, sondern Berufsbeamte sein werden, ist ebenso nur eine Einzelfrage, wie die Bestimmung, daß die Bürgermeister nicht mehr gewählt, sondern ernannt werden sollen, so daß sie es nicht mehr

bedürftig haben, statt Verwaltung Demagogie zu betreiben. Hauptsache ist, daß gemäß der ganzen großen unpolitischen Ordnung in unserem Lande durch die Entpolitisierung des Verwaltungsapparates eine Gesundung der Verwaltung herbeigeführt wird. Daß die Regierung dabei gleichzeitig auch das Gebot jeder guten Verwaltung, die Dezentralisierung, erfüllt, ist nur ein weiterer Vorteil. Durch die übertriebene Zentralisierung der bisherigen Verwaltung ergab sich auf Seiten der Behörden der Mangel, mit jedem wichtigeren Gesuch selbst in die Hauptstadt fahren oder mindestens dort einen Vermittler beauftragen zu müssen. Durch die Aufteilung der Verwaltung in stehende Provinzbereiche wird die Arbeit erleichtert und der Bevölkerung die Erledigung ihrer Gesuche leichter möglich gemacht. Wie sich diese Dezentralisierung im besonderen auswirken wird, hängt im weitest von den Bedürfnissen ab, die den Gouverneuren angeklagt werden sollen. Das Grundprinzip der Dezentralisierung aber muß ebenso gebilligt werden, wie die Entpolitisierung der Verwaltung.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Wörter 3 Lei, kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratzentimeter gerechnet, u.zm. kostet der Quadratzentimeter im Inzeratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

**Geprüfter Maschinist, Maschinen-schlosser, findet Anstellung für Reparaturarbeiten, sowie auch zum Drusch. Adalbert Szentendrey junior, Esant-ana, No. 735. (Sub. Arad.)**

**Ein Cornid Gärdenbinder, in betriebsfähigem Zustand zu verkaufen bei Martin Braun, Merișoara. (Sub. Timiș-Tor.)**

**Keine nassen, noch saltrige Wände mehr „Isolator“-Wunderfarbe, 1 Kgr., 60 Lei, genügt für 2 Quadratmeter. Postprobefendung mind. 3/4 Kgr. Gebrauchsanweisung beigelegt. F. Kohl, Simbolia. (Sub. Timiș-Torontal.)**

**Ehrliches, anständiges, reinliches Mädchen für alles, die auch Kochen kann, wird bei guter Bezahlung ab 1. Juni gesucht. Adresse: Marja, Arad, Bulv. Carol 47a. 2. Stock.**

**Jungen, verlässlichen Hausnecht sucht die Gärtnerei Vidor Mihely, Arad, Str. General Berthelot Nr. 2. (gegenüber dem Theateringang).**


**Milchbinder, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsberechnung. Butterpapier (Pergament) für Buttererzeuger zum Preise von 65 Lei per Kilo zu haben in der „Phönix“-Verlagsdruckerei, Arad, Piața Plebeu 2.**

**Moderne Möbel, große Auswahl, gut und billig, bei Josef Jakob, Möbelschneiderei mit Motorbetrieb, Bogarosh-Bulgarus (Sub. Timiș-Torontal).**

**Für Busfaher wird ein verlässliches, ehrliches Dienstoff für alles bei gutem Gehalt auf die Dauer der Saison gesucht. Anzumelden bei Dr. Klein, Arad, Str. Rusu Strianu 4.**

**Buchdruckerei zu verkaufen! Etwa 1800 kg schönes Zettelmessing, 550 kg Ausfallmaterial, 120 kg Messingmaterial, 10 Regale, 127 verschiedene Größen Kästen usw. Schnellpresse 61/47 cm, Amerikaner 40/28 cm, fast neu, alter Amerikaner 37/25 (Maße nur innere Räumlichkeiten). Viktor Kozbi, Dumbraveni, jud. Larnava-mica.**

Original Fabrikpreis! Von Lei **2950** aufwärts.



**Prima**

## Fahrräder

1-a Qualität!  
Wir garantieren  
In jedem besseren Fachgeschäft  
erhältlich.

Idealwerke F. Schembra  
A.-G. Bistria.

**Weiss & Götter**

**Halder-Rebspritzen**

Deutsches Original.  
Führende Qualität.

### Ein Tulpen-Wunder in Arad

500.000 Stück blühende Tulpen in 80 verschiedenen Sorten in einer Spezialgärtnerei.

Arad. Den Blumenliebhabern unserer Stadt und vielen neugierigen Fremden wurde etwas geboten, was man bisher nur im besten Fall in Holland sehen oder in einem Märchenparadies sich erträumen konnte. Auf einem großen Gebiet von ungefähr vier Katastralglocken züchtete die hiesige Gärtnerei Vidor Mihely (Stra. da General Berthelot 2) nach jahrelanger Arbeit ein Meer von Tulpen in 80 Sorten und ebensoviele Farben. Von der schneeweißen bis zur scharlachroten Tulpe findet man alle Farben-Nuancen darin vertreten und derzeit blühen mehr als eine halbe Million Stück.

Täglich werden von diesen Prachtblumen einige Meterzentner abgeschnitten und an die verschiedenen Blumenhandlungen der Hauptstadt sowie sonstige Provinzstädte verschickt, wo sie in den Handel gebracht werden. Es lohnt sich wirklich, dieses Wunder

der in obiger Tulpenspezialgärtnerei anzusehen.

### Rederei mit iddlichem Ausgang

**Mediasch.** Der hiesige 21-jähr. Friedr. Hann hat mit mehreren seiner Kameraden auf der Gasse getollt und aus Spiel auch seinen Revolver gezogen. Ein Kamerad Hanns stieß ihn, wobei der Revolver sich entlud und ihn so unglücklich traf, daß er nach 5 Tagen im Spital gestorben ist.

### Steigen der Weizenpreise.

Am letzten Wochenmarkt in Neuarad wurden für Weizen 590—600, für Weizen 310—320 Lei pro Meterzentner gezahlt.

## Landwirtschaftliche MASCHINEN

Der neue illustrierte Maschinenkatalog pro 1938 ist erschienen und wird auf Verlangen gratis u. franko zugesandt.

Maschinenfabriken

### AND. RIEGER A.-G. SIBIU

### Schicken Sie ihr Kind an die See!

Das Kinder-Sommererholungsheim „Maja Copililor“ in Mangalia, unter Leitung der in Paris spezialisierten Kinderärztin

### Dr. Rosa M. Imas

bietet spezielle Verpflegung, Turnen, Sport, Sonnenbad usw. bei fachmänniger Aufsicht —. Spezielle Kinderküche, täglich 5 Mahlzeiten. — Unterhaltung in romanischer, deutscher und ungarischer Sprache. — Auskünfte erteilt und Anmeldungen übernimmt:

Dr. Rosa Imas, București, Str. Nicolae Filipescu No. 32. Telefon 2-44-76.

Geöffnet vom 15. Juni bis 15. September.

### Sommerfrische Höhenorte Höhenluft

## Gărna (Wolfsberg) 1000 m

Saison: 15. Mai — 15. Oktober.

Neugebauter Strand mit einem Wetschwimmbassin 15x33,33 m, einem 10x15 m Bassin, einem 6x6 m Bassin für Kinder. Kabinen, Buffet, Musik. Volle Pension: Mai und Oktober von Lei 98.— an. Juni u. September von Lei 109.— an. Juli und August von Lei 127.— an.

Bahnstation: Slatina mica. Autos nur bei Bestellung am Bahnhof. Prospekte von: Weinfurter, Wolfsberg, Slatina Timișului, Garana. Telegrammadresse: Weinfurter, Slatina Timișului.

Wenn Sie nach

## NORDAMERIKA CANADA MITTELAMERIKA

reisen wollen, so wenden Sie sich an die

### Hamburg-Amerika Linie

Es reisen bequem, schnell und billig

Auskunft und Prospekt durch die Vertretung:

Hamburg-Amerika-Linie  
E. A. H. București, Cal. Victoria 52. Hermannstadt: Kreislerstr. 14. Arad, Sub. Regina Maria 24. Tel. 10-36.



## Bosch

Das zuverlässige Zubehör für jedes Fahrzeug

**Bosch Dienst:** Leonida & Co. București, Soc. Acumulator, Timișoara, M. Danek, Brașov, Müller & Lorenz, Sibiu

### Baumwolle- und Reisfelder steuerfrei.

București. Laut einer heutigen Mitteilung des Ministeriums sind die mit Baumwolle oder Reis beplanten Bauflächen von der Zahlung der Staats-, Komitats- und Gemeindesteuer befreit. Die behaute Fläche muß aber zum mindesten einen halben Hektar betragen. Diese Steuerfreiheit gilt vom 1. April 1938 bis zum 1. April 1948.

### Banater Getreidemarkt.

Weizen 78-er	590 Lei
Futtergerste	360 "
Maiz	320 "
Hafers	460 "
Nadewide	315 "
Kleie	330 "

per Meterzentner.

### RADIOPROGRAMM: aus der „Radiowelt“, Wien V, Rechte Wienzeile 97.

Freitag, den 20. Mai.  
București: 19.15 Schallplatten, 20 Schuhmann-Quartett, 20.35 Oper. — Deutschlandsender: 12.30 Bunte Melodien (Schpl.), 22 Walzer die das Herz erfreuen. — Wien: 11.30 Volksmusik, 16.30 Ständchen und Serenaden (Schpl.), 20.25 Gianni Schicchi, Oper. — Budapest: 18.30 Anna Nemeth spielt Klavier, 19.10 Zigeunertapelle F. Toll, 20.30 Uebertragung aus der Rgl. Ungar. Oper.  
Samstag, den 21. Mai.  
București: 19.17 Militärkonzert, 21.15 Kapelle Ghinda. — Deutschlandsender: 13 Aus Bad Landeck, 17 Heiteres Wochenend, 22 Neue deutsche Blasmusik. — Wien: 16.30 Der sprechende Hund, Hörspiel, 19.15 Schrammelmusik (Schpl.), 21 Bunter Abend. — Budapest: 18 Funkartike, 19.30 Konzert aus den Werken von F. Liszt, 21 Budapest Konz. Orch.

### Ämtliche Basiskurse.

Holländischer Gulden\*) 75.69—77.07; Drachme 1.05—1.07; Dinar 2.89—3.05; Reichsmark 38—39; Belgas\*) 22.91—23.39; Pengö 25—26; Pfund Sterling\*) 678.27—692.07; Dollar\*) 136.14—148.00; französischer Franc\*) 5.80—4; Tschechoslovenne\*) 35.05—35.74; Malakka\*) 678.6692.78; Kronen\*) 26.78—26.91; Schweizer Franc\*) 31.19—31.81 Lei.  
\*) Die mit Stern bezeichneten Kursnotierungen enthalten schon die 38-prozentige Devisenprämie, welche nach harten Devisen bezahlt wird.

### Briefkasten

Franz S-n, Safowa. Wo Erdbeerpflanzen, Salatpflanzen usw. weilen, muß man gleich nachsehen, ob nicht ein Engerling am Werk ist. Die Pflanzen samt dem Wurzelballen ausheben, damit man den Engerling auch erwischt. Achtung auf den Erdbeerstecher, der jetzt sein Unwesen treibt. Angeflochtene Knospen wegnehmen und den Käfer einsperren.

Anton R-n, Josefstadt. Zu tiefe Pflanzung von Obstbäumen kann sehr unerwünschte Folgen nach sich ziehen. Ein solcher Baum kann unfruchtbar bleiben, denn oft sterben seine Wurzeln ab. Bildet der Stamm neue Wurzeln, dann werden dem Baum Kräfte entzogen, die sonst der Fruchtbildung zugute kämen. Jedemfalls wird ein solcher Baum geschwächt und seine Widerstandsfähigkeit verringert. An zu tief gepflanzten Bäumen entstehen auch Schößlinge, die ebenfalls Kräfte dem Baume entziehen. Sie müssen kurz weggeschnitten werden.

### WENN SCHON GUMMI,

dann nur die allerfeinsten, unbedingt sichersten Brillant-Extra-Primissima und Luxus Silben-Pirelli.



### Heilbad Calacea

Wänzende Helleföge bei Rheuma, Gicht, Ischias u. allerlei Lähmungen. Mit Prospekt dient gerne Keller (siehe Badeanstalt), Calacea. Bahnstation Merișoara. Autobusverkehr ab Timișoara 1.